Ausgabe 10/2021 – Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein & Mecklenburg-Vorpommern

SCHWULISSIMO
Nord

DIE NR. 1 IN HAMBURG UND NORDDEUTSCHLAND

MILA JAM
IT'S RAINING THEM

URLAUB IM HERBST
DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE ZIELE

DIE HOTTEN 3
QUEERE HERBST-LITERATUR – VON GAGA BIS HERZSCHMERZ

UMFRAGE
LESERINNEN VERRATEN, WARUM SIE SCHWULE MÄNNER MÖGEN

FELIX JAEHN AUSGEQUETSCHT
LGBTI*-TRACK AUF ALBUM?

LEBEN IM ALTER
WELCHE VERSICHERUNGEN BRAUCHT MAN WIRKLICH?

DEINE THEMEN DEINE REGION

BLUTSPENDE IN DEUTSCHLAND
JOCHEN SCHROPP KLÄRT FERNSEH-PUBLIKUM AUF

JEDEN MONAT NEU! WIR HABEN DIE THEMEN

Deutschland 4,90 €
Österreich 5,90 €, Schweiz 6,90 SFR
Benelux 5,90 €, Italien 5,90 €, Spanien 5,90 €
ISSN 2195-3384

hansa®
COMPLET-KÜCHEN

HAMBURGS BESTES KÜCHENSTUDIO
Hamburger Abendblatt
Platz 1
www.abendblatt.de/beste
420 Unternehmen
im Test 11/2019

HAMBURGS BESTES KÜCHENSTUDIO
Hamburger Abendblatt
Preis/Leistung
meist empfohlen
Platz 1
www.abendblatt.de/beste
436 Unternehmen
im Test 10/2020

Die Küchenkönner aus Hamburg

Zum dritten Mal in Folge als HAMBURGS BESTES KÜCHENSTUDIO – PREIS/LEISTUNG MEIST EMPFOHLEN ausgezeichnet!

Ihr Partner für Küchenplanung und Küchenkauf.

Mein Zuhause, meine Küche! Hamburg meine Perle, Hansa meine Küche.
Die Küche ist der zentrale Ort in jedem Haus. Treffpunkt für die Familie. Platz für gesellige Stunden.
Start in den Tag. Die Küche lässt keinen Spielraum für Kompromisse. Darin kennen wir uns aus.
Seit mehr als 44 Jahren.
Hansa Complet Küchen GmbH aus Hamburg, für Hamburg.

HANSA-COMPLET-KÜCHEN GmbH

Lübecker Straße 126 • 22087 Hamburg • Telefon: 040 2544900 • E-Mail: info@hansa-kuechen.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag: 10.00 - 17.00 Uhr

www.hansa-kuechen.de

5 FRAGEN AN VELSPOL

„WENN WIR BEI DEN CSD-DEMONSTRATIONEN IN UNIFORM MITLAUFEN, ERNTEN WIR APPLAUS“

Was genau ist VelsPol und was bietet ihr Mitgliedern und der Community?

VelsPol-Nordswest e.V. ist das Mitarbeiter:innen-Netzwerk für LGBTI*-Beschäftigte in Polizei, Justiz und Zoll in Nordwest-Deutschland. Klingt kompliziert, ist aber so. Nordwest steht dabei für die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg und Bremen. Wir haben aber auch Mitglieder aus Schleswig-Holstein und NRW.

Jan Meier von VelsPol

Ursprünglich stand unser Name mal als Abkürzung für „Verein lesbischer und schwuler Polizisten“. Im Laufe der Zeit haben wir unsere Vereinsziele aber auf die gesamte queere Spanne erweitert und auch auf die Berufsgruppen Zoll und Justiz. Wir wollen alle mitnehmen.

VelsPol dient bis heute den Mitgliedern als geschützte Rückzugsmöglichkeit. Nicht jede:r traut sich, im beruflichen Umfeld queer zu sein und nicht jede:r traut sich, sich im queeren Umfeld als Polizist:in zu outen. Wenn wir zusammenkommen, geht beides natürlich gut zusammen und niemand sorgt sich, sich auf die eine oder andere Weise verstellen zu müssen.

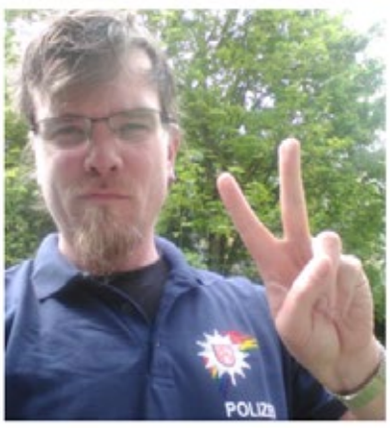
VelsPol bietet aber auch Fortbildungen an. Im November zum Beispiel machen wir, zusammen mit dem kirchlichen Dienst in Polizei und Zoll, ein einwöchiges Seminar auf der Nordseeinsel Spiekeroog. Hier wird es u.a. um Hasskriminalität zum Nachteil queerer Menschen gehen, um den Umgang mit Trans*- und Inter*-Menschen in polizeilichen Maßnahmen (Stichwort: gleichgeschlechtliche Durchsuchung) oder auch um die Auswirkungen politischer LGBTI*-Aktionspläne auf die Arbeit in Polizei, Justiz und Zoll.

Aber VelsPol steht auch Menschen zur Verfügung, die Fragen in Bezug auf LGBTI*-Themen im Zusammenhang mit Polizei, Justiz oder Zoll haben. Zum Beispiel: Was kann ich tun, wenn ich auf der Straße angespuckt wurde, weil ich lesbisch bin?

Eines der Ziele der ersten Jahre war es immer auch, Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in den Polizeien zu installieren. Das ist inzwischen in allen Bundesländern unserer Region gelungen. Sie heißen inzwischen Ansprechpersonen für LGBTI* (oder so ähnlich) und einige machen diesen Job sogar hauptamtlich! Das ist eine tolle Sache. Jetzt müssen wir sowas nur noch in den Staatsanwaltschaften installiert kriegen, damit es in Sachen Strafverfolgung bei queerfeindlichen Verbrechen noch besser läuft.

Wie begann das damals vor 25 Jahren?

1994 haben sich erstmals in Deutschland lesbische und schwule Polizist:innen in der Akademie Waldschlösschen zusammengefunden. Das war damals als Erfahrungsaustausch gedacht. Männern und Frauen aus der Polizei war es hier möglich, zum ersten Mal in ihrem Polizeile-



ben in geschütztem Rahmen zusammen zu kommen und sowohl offen lesbisch bzw. schwul UND Polizistin oder Polizist zu sein. Im polizeilichen Alltag war das bis dahin so gut wie unmöglich, schließlich war die Polizei bis 1994 offiziell noch Verfolger von Schwulen. Es gab bis dahin ja noch den Anti-Schwulenparagrafen 175 StGB.

Ein Jahr nach diesem Treffen entstand zunächst AHPol - Arbeitskreis homosexueller Polizeibeamter, der später dann VelsPol wurde. In der ganzen Republik entstanden in dieser Zeit verschiedene Landesverbände von VelsPol. Einige Jahre später wurde dann der Dachverband, VelsPol Deutschland, gegründet und noch später die EGPA, European LGBT Police Association.

Wie wird die Feier zum 25-jährigen Jubiläum aussehen?

Nur mit unseren Mitgliedern und ganz wenigen, geladenen Ehrengästen. Wir haben dafür den großen Saal in einem Hannoveraner Hotel gemietet. Natürlich starten wir mit einem Sektempfang. Dann wird es ein paar Reden geben, begleitet von Live-Gesang eines tollen Hamburger Sängers. Danach wird kaiserlich gespeist, bevor wir, so Corona will, ordentlich das Tanzbein schwingen.

Wie steht ihr zur Thematik bei CSDs keine Polizei dabei haben zu wollen, da es aus einem Aufstand gegen die Polizei gestartet ist?

Ich finde jede Art von Ausgrenzung blöd. Das muss ich wirklich so sagen. Gerade die queere Community steht doch für Offenheit und Toleranz. Sie kämpft für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung.

Klar, der CSD ist entstanden, weil New Yorker Polizisten das Stonewall Inn gestürmt haben.
Die Polizei in Deutschland war damals nicht viel besser. Aber gerade deswegen, weil die Polizei früher Verfolger der Queeren war, ist es doch umso wichtiger, das Zeichen zu senden und auch anzunehmen. Die Polizei will heute Freund der Community sein. Es gibt auch in der Polizei selbstverständlich Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*-Menschen und andere Queere.
Es erschließt sich mir nicht, wie eine Ausgrenzung von Uniformtragenden die heutigen Aussagen des CSD optimieren sollte oder wo der Vorteil ist. Im Gegenteil: Als wir 2017 beim Hamburger CSD mitgelaufen sind, fast 100 Polizist:innen aus der ganzen Republik, davon die Hälfte in ihren Uniformen, da wurden wir bejubelt und es wurde applaudiert. Und zwar die gesamte lange Reihe über. Meinen Kollegen sind reihenweise die Tränen gekommen vor Rührung, denn vier Wochen zuvor hatten wir ja beim G20 noch Prügel kassiert.
Und das mit dem Applaus ist bis heute so: Wenn wir bei den CSD-Demonstrationen in Uniform mitlaufen, ernten wir Applaus. Und zwar weitaus mehr als Buh-Rufe. Das zeigt mir, dass die überwältigende Mehrheit der Menschen es toll findet, wenn die Polizei beim CSD mitmacht.

Wie kann man euch unterstützen? Und muss man bei der Polizei sein, um Mitglied zu werden?

Die beste Unterstützung für uns ist natürlich die Mitgliedschaft. Und die Werbung für uns. Wir hören immer wieder, dass LGBTI*-Menschen unserer Berufsgruppen noch nichts von uns gehört haben. Insofern ist es uns wichtig, präsent und im Gespräch zu bleiben. Auch Straight Allies sind super wichtig, um auch in der Hetero- und Cis-Welt mehr Akzeptanz und Unterstützung für uns zu bekommen.

Mitglied kann jede und jeder Beschäftigte aus der Polizei, der Justiz oder des Zolls werden. Darüber hinaus bieten wir Fördermitgliedschaften an. Das sind meist die Partner:innen der aktiven Mitglieder und Menschen, denen unsere Vereinsziele sonst noch am Herzen liegen. (km)

SCHWULISSIMO.de

Hat es bei dir auch
schon klick gemacht?

UKE HAMBURG Infektiologie

• UKE check Point für sexuelle Gesundheit •

Gut beraten. Gut behandelt. Check!

Ein neues Angebot der Infektiologie des UKE

- ✓ Ärztliche Untersuchung, Testung und Impfung
- ✓ Präventionsberatung durch Hein & Fiete
- ✓ Behandlung von sexuell übertragbaren Infektionen (STI) und Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP)

montags 14 bis 19 Uhr • donnerstags 14 bis 18 Uhr

Terminvereinbarung:

checkpoint@uke.de • (040) 7410 - 52831 • www.uke-checkpoint.de

Offen ab Mitte Oktober

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

in Kooperation mit

HEIN & FIETE
Der schwule Checkpoint